

B a r o r e n j u n g s
 e i n
 H e i m a t b u c h
 v o n
 H e r m a n n B o u s s e t

Hanna Gräfin von Pestalozza schreibt in der Täglichen Rundschau (27. 10.): Kindheits-
 erinnerungen, deren Mittelpunkt das elterliche Haus in Lübeck ist. Erinnerungen, die ein
 Kranz von Grün und vielen Blumen umgibt. Diese Umrahmung, hier so lieblich, ist tat-
 sächlich, symbolisch und allgemein zu nehmen, wie es das Wertvolle dieser Erzählungen ist,
 daß sie sich bei allem Persönlichen ins Typische erheben. Ja dies hier ist Kindesland,
 ist Kindheitsparadies schlechthin. Solche Bücher haben den unerklärlichen
 Zauber der Natur- und Kindheitsreine an sich. Es ist schön und wehmütig bei ihnen von einer Art,
 die es sonst nirgends in der Welt mehr gibt... Jetzt will ich sagen, indem ich auf die Pastoren-
 jungs zeige: Lesen Sie dies und Sie werden froh erkennen, daß es in diesen
 schrecklichen Tagen doch noch eine Rettung gibt: beim Kindesleben. Nie tat
 es nötiger, daß Bücher wie dieses Hausbücher werden; denn nie tat es nötiger, daß das
 Haus bei sich aufnimmt und wie einen Schatz hütet, die im Volk als Gesamttheit seit kurzem
 heimatlos gewordenen: Religiosität, Idealismus; Bücher aus Kindesland bringen beide mit.

Mark 6.—, gebunden Mark 7.—

V e r l a g d e r „ J u g e n d l e s e “
 Hermann Bouffet, Berlin SW 61

[Z]